

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (WP 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 7. Dezember 1988

Blatt 2477

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- AKH wird eigenständiger Betrieb der Stadt Wien (2478/FS: 6.12.)
- Betonarbeiten auf der Brücke über die Pottendorfer Linie (2479/FS: 6.12.)
- Landschaftsschutzgebiete Döbling und Prater (2480)
- Wieder Einbürgerungsfeier im Rathaus (2481)
- Pensionistenheim „Brigittenau“ eröffnet (2482)
- Christbäume können ab 10. Dezember verkauft werden (2484)
- Pensionist übersah Straßenbahn (nur FS/6.12.)

Kultur:

- Matzenauer: Österreichs Zukunft — ein Land von Analphabeten? (2485)
- Nestroy-Ringe für Dolores Schmidinger und Helmut Lohner (2486)
- „Das Schwarz-Gelbe Kreuz: Wiener Alltagsleben im Ersten Weltkrieg“ (2486)

Sport:

- Großer Sportpreis für Peter Seisenbacher (2483)

AKH wird eigenständiger Betrieb der Stadt Wien

Gesundheitsausschuß genehmigte Ankaufskompetenzen

Wien, 6.12. (RK-KOMMUNAL) Das neue Allgemeine Krankenhaus wird bekanntlich als Betrieb der Stadt Wien mit weitestgehenden Kompetenzen geführt werden. Die dafür zuständige Magistratsabteilung 16 wird am 1. Jänner 1989 ihre Tätigkeit aufnehmen. Um eine effiziente Führung des neuen AKH zu gewährleisten, wird der MA 16 neben einer Reihe anderer besonderer Kompetenzen auch die größtmögliche Selbständigkeit beim Ankauf von Roh- und Betriebsmitteln, medizinischen Bedarfsgütern, Geräten, Einrichtungen und Anlagen eingeräumt. Das beschloß Dienstag nachmittag der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalwesen. Innerhalb des genehmigten Voranschlags wird die MA 16 Ankäufe bis zu einem Einzelwert von knapp 20 Millionen Schilling selbständig vornehmen können.

Sterilisationsanlagen für das SMZ Ost

Für das Schwerpunktkrankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost werden bereits die ersten Geräte für die Einrichtung bestellt. Der Gesundheitsausschuß genehmigte 22,1 Millionen Schilling für Sterilisationsanlagen in der Zentralsterilisation, in den Operationsgruppen, der Apotheke, der Unfallchirurgischen Ambulanz, der Milchküche und der Pathologie.

100.000-Schilling-Spende für die Kinderklinik Glanzing

Die Kinderklinik Glanzing hat eine anonyme Geldspende von 100.000 Schilling erhalten. Der Betrag wird nun zur Anschaffung von medizinischen Geräten und Apparaten für die Kinderklinik verwendet. (Schluß) sc/bs

Bereits am 6. Dezember 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Betonarbeiten auf der Brücke über die Pottendorfer Linie

Wien, 6.12. (RK-KOMMUNAL) Unter der Voraussetzung, daß nicht strenger Nachtfrost eintritt, wird auf der Brücke über die Pottendorfer Linie (12, Wienerbergstraße) in der Nacht von Mittwoch, dem 7. auf Donnerstag, ab etwa 20 Uhr ein Verbindungsstreifen zwischen der südlichen und der nördlichen, unter Verkehr stehenden Brückenhälfte betoniert.

Üblicherweise müßte die Brücke zu diesem Zweck mehrere Tage gesperrt bleiben, um die Übertragung schädlicher Schwingungen auf den aushärtenden Beton zu vermeiden. Unter Nutzung aller technischen Möglichkeiten wird es jedoch möglich sein, den Verkehr aufrecht zu erhalten; er muß allerdings während des Betonierens und der unmittelbar folgenden 12 Stunden auf wechselweise eine Spur eingeschränkt werden, auch darf der Schwerverkehr über 3,5 Tonnen die Brücke nicht benützen.

Die Autobuslinie 7 A wird für diesen Zeitraum im letzten Abschnitt von der Pottendorfer Straße bis zum Bahnhof Meidling mit Citybussen geführt. Die seit mehreren Wochen gesperrt gewesenen direkten Abgänge zur Station der Wiener Lokalbahnen und der Linie 64 können ab dem Zeitpunkt der Beendigung der angeführten Arbeiten wieder benützt werden. (Schluß) pz/sk

Bereits am 6. Dezember 1988
über Fernschreiber ausgesendet!

Landschaftsschutzgebiete Döbling und Prater

Wien, 7.12. (RK-KOMMUNAL) Die Grünzonen, die den Nordwesten des 19. Wiener Gemeindebezirkes dominieren — Teile des Wienerwaldes, aber auch die Weinbaugebiete um Sievering, Neustift, etc. — stellen aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes ein erhaltenswertes Gebiet dar. Anlässlich der ersten Vorstellung eines Entwurfes für ein „Landschaftsschutzgebiet Döbling“ beim Naturschutzbeirat im Mai dieses Jahres regte Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL an, Gebietsabgrenzung und Inhalte des Verordnungsentwurfes mit den Betroffenen zu erarbeiten. Nach zahlreichen Begehungen und Besprechungen der Fachleute der MA 22 mit Weinbauern und Forstleuten konnte nun in der letzten Sitzung des Naturschutzbeirates ein Verordnungsentwurf vorgestellt werden, der den Zielsetzungen des Natur- und Landschaftsschutzes und den Bedürfnissen der Betroffenen weitgehend Rechnung trägt. Nach dem Wiener Naturschutzgesetz ist in einem Landschaftsschutzgebiet für alle Vorhaben, die den Gesamtcharakter der Landschaft verändern könnten, eine Bewilligung der Naturschutzbehörde zu erwirken. Dies gilt z.B. für Umbauten oder die Errichtung von Neu- und Zubauten. Im Landschaftsschutzgebiet Döbling, das die Gebiete Kahlenbergerdorf/Nußdorf/Heiligenstadt, Grinzing, Sievering, Neustift/Salmanndorf, Hackenberg und Hungerberg umfassen wird, soll auch die Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Flächen so durchgeführt werden, daß keine schädigenden Auswirkungen auf die Landschaft, speziell auf die Weinbaubereiche, entstehen. „Am Beispiel des Landschaftsschutzgebietes Döbling zeigt sich, daß es nicht ausreicht, die formalen Anforderungen eines legislativen Verfahrens zu erfüllen, vielmehr kommt es auf die inhaltliche Begründung und die Zusammenarbeit mit den Bürgern an“, erklärte Umweltstadtrat Dr. Häupl. Der Verordnungsentwurf für das Landschaftsschutzgebiet Döbling kann nun dem Bezirk im Zuge des Begutachtungsverfahrens zur Stellungnahme übermittelt werden.

Landschaftsschutzgebiet Prater

Im Naturschutzbeirat wurde auch ein Entwurf für ein „Landschaftsschutzgebiet Prater“ vorgestellt. Das Gebiet des Praters, zum Teil bereits jetzt verordnetes Landschaftsschutzgebiet, bildet aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes ein erhaltenswertes Gebiet, das jedoch in seinem Bestand durch unterschiedliche Nutzungen auf bestimmten Flächen gefährdet ist. Die besondere Bedeutung des Praters liegt darin, daß er für die zentralen, dichtverbauten Gebiete der Stadt die nächste große Grünzone darstellt und dementsprechend mit einer Vielzahl von Erholungseinrichtungen ausgestattet ist. Aber durch den Trend zur aktiven Freizeitnutzung ist das Bestehen des naturnahen Teiles des Praters stetig gefährdet. Ein naturnaher Kernbereich konnte erhalten werden, doch besteht an dessen Rändern eine Konfliktzone zur Freizeitnutzung. Diese latente Gefahr soll durch die Abgrenzung des Landschaftsschutzgebietes Prater, die aufgrund einer Initiative von Bezirksvorsteher Heinz WEISSMANN erfolgt ist, einer Kontrolle unterzogen werden. (Schluß) du/rr

Wieder Einbürgerungsfeier im Rathaus

Wien, 7.12. (RK-KOMMUNAL) Als sichtbares Willkommen der Stadt Wien für ihre neuen Bürgerinnen und Bürger wird am kommenden Mittwoch, dem 14. Dezember, um 18.30 Uhr, im Festsaal des Rathauses wieder eine Einbürgerungsfeier mit Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadträtin Christine SCHIRMER stattfinden. Zu dieser Feierstunde werden jene neuen Österreicherinnen und Österreicher eingeladen, die in den letzten Monaten in Wien, von der MA 61, eingebürgert wurden. Die erste Einbürgerungsfeier der Stadt Wien fand heuer im Juni statt. (Schluß) hrs/bs

Pensionistenheim „Brigittenau“ eröffnet

Wien, 7.12. (RK-KOMMUNAL) Das 27. Haus des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime eröffnete Dienstag nachmittag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK in Anwesenheit von Vizebürgermeister Ingrid SMEJKAL, Stadtrat Maria HAMPEL-FUCHS und zahlreicher Ehrengäste. Es befindet sich im 20. Bezirk, Brigittaplatz 19.

Das neue Haus „Brigittenau“ bietet 288 Senioren in 258 Einzel- und 15 Doppelappartements Platz und verfügt über eine Station für besondere Betreuung mit 34 Betten. Die Gesamtbauzeit betrug zwei Jahre, die Gesamtkosten für das neue Pensionistenheim beliefen sich auf 389 Millionen Schilling. Im neuen Haus „Brigittenau“ fanden neben Freizeit-, Gesellschafts- und Hobbyräumen auch ein Pensionistenklub Platz. (Schluß)
jel/rr

Großer Sportpreis für Peter Seisenbacher

Wien, 7.12. (RK-SPORT) Im Roten Salon des Wiener Rathauses werden am 12. Dezember, um 10 Uhr, die Sportpreise der Stadt Wien überreicht, die Stadtrat Dr. Michael HÄUPL erstmals in diesem Jahr ausgeschrieben hat und die mit einem Geldpreis für außergewöhnliche Leistungen dotiert sind.

Den Großen Sportpreis, mit 100.000 Schilling dotiert, erhält Olympiasieger Peter SEISENBACHER, den Sportpreis, dotiert mit je 50.000 Schilling, erhalten die Europameister Mag. Gabriele FREILACH, Dr. Paul FIEDLER, Wolfgang SCHROLL und Franz STENZEL sowie die Europacupsieger Roland KÖNIGSHOFER und Karl IGL sowie die übrigen Mitglieder der Österreichischen Damen- und Herrenmannschaften im Bahnengolf.

Die Überreichung der Auszeichnungen an die verdienten Sportler nimmt Bürgermeister Dr. Helmut ZILK vor. (Schluß) hof/gg

Christbäume können ab 10. Dezember verkauft werden

Wien, 7.12. (RK-KOMMUNAL) Ab kommenden Samstag, dem 10. Dezember, kann der Christbaumverkauf in Wien beginnen. Allein auf öffentlichem Grund — die privaten Plätze sind da nicht eingerechnet — gibt es 300 Plätze, auf denen die Händler/innen bis 24. Dezember täglich von 8 bis 20 Uhr ihre Christbäume verkaufen dürfen.

Das Institut für Sicherheit in Haushalt und Freizeit „Sicher leben“ ersucht die Händler auf den Christbaummärkten außerdem, wie im Vorjahr, bei der Aktion „Sicherer Christbaum“ mitzumachen — Mitarbeiter des Instituts werden ab 20. Dezember kleine Anhänger mit Sicherheitstips an den Bäumen anbringen, um den Alptraum eines brennenden Christbaums zu verhindern. So sollen große Bäume eventuell durch Mauerhaken auch seitlich, also nicht nur im Ständer, befestigt werden. Abstand zu Vorhängen, weder Äste noch Christbaumschmuck über den Kerzen, Verzicht auf Wunderkerzen und leicht brennbaren Baumschmuck (wie Papierschlängen) sind weitere Möglichkeiten, die Gefahr eines Christbaumbrandes mit anschließendem Zimmer- oder Wohnungsbrand zu verringern. Die Kerzen am bereits ausgetrockneten Baum sollte man besser auch nicht mehr entzünden.

Die Christbaumpreise im vergangene Jahr betrugten übrigens je nach Größe für Fichten zwischen 30 und 550 Schilling, für Doppelfichten 50 bis 1.000 Schilling, für Blaufichten 90 bis 1.100 Schilling. Einfache Tannen kosteten 1987 von 90 für Bäume, die unter einem Meter groß waren, bis zu 1.100 Schilling für mehr als drei Meter hohe Bäume. Doppeltannen gab es von 100 bis 1.400 Schilling, für dänische Tannen mußte man zwischen 80 und 1.300 Schilling hinblättern, Föhren kosteten zwischen 80 und 900 Schilling. Das Marktamt schätzt, daß heuer aufgrund der guten Wetterlage die Preise geringfügig sinken werden. (Schluß) hrs/bs

Matzenauer: Österreichs Zukunft – ein Land von Analphabeten?

Wien, 7.12. (RK-KULTUR/POLITIK) Auch in Österreich steigt der Prozentsatz an Menschen, die man in der Fachwissenschaft als funktionale Analphabeten bezeichnet, ständig an, erklärte der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Prof. Hans MATZENAUER. Gerade für die Zukunft wird der selbständige Bildungserwerb noch an Bedeutung gewinnen. Als Grundvoraussetzung jedes Lernens wird es immer wichtiger werden, Zugang zu Informationen zu finden und diese auch anzuwenden. Somit wird die Bedeutung des sinnerfassenden Lesens weiter steigen. Derzeit ist aber festzustellen, daß in den meisten Ländern mehr und mehr Menschen so mangelhafte Lese- und Schreibkenntnisse haben, daß sie den Anforderungen des Alltags und des Berufes kaum gewachsen sind.

Über die Ursachen dieser bedrohlichen Entwicklung gibt es eine Reihe von Vermutungen, allerdings kaum gesicherte und wissenschaftlich unumstrittene Ergebnisse. Erste Erfahrungen mit dem Phänomen zeigen jedoch, daß für die Leseerziehung und Buchpädagogik ab der frühesten Kindheit bis weit in die Berufsausbildung hinein wesentlich mehr Zeit und Mittel zur Verfügung gestellt werden müssen.

Die UNESCO hat das Jahr 1990 zum „Alphabetisierungsjahr“ erklärt. Um einen ersten Impuls zur Beschäftigung mit dieser Problematik zu geben, wird der Stadtschulrat für Wien in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Institut für Jugendliteratur und Leseforschung und dem Pädagogischen Institut der Stadt Wien im Februar 1989 ein wissenschaftliches Symposium veranstalten. Ziel dieser Veranstaltung ist eine kritische Bestandsaufnahme und die Entwicklung von Modellen zur effizienten Bekämpfung und Vorbeugung von Lese- und Schreibschwächen. Da die Bewältigung dieses Problems – wie die Einblicke in die Bemühungen zeigen – nicht allein der Schule zugewiesen werden darf, sollen umfassende Strategien erarbeitet werden, die alle am Bildungsprozeß beteiligten Institutionen miteinbeziehen, schloß Prof. Hans Matzenauer. (Schluß)
wstr/rr

Nestroy-Ringe für Dolores Schmidinger und Helmut Lohner

Wien, 7.12. (RK-KULTUR) Dolores SCHMIDINGER und Helmut LOHNER erhalten die Nestroy-Ringe der Stadt Wien 1988.

Der Nestroy-Ring wird alljährlich für die satirische Darstellung Wiens und der Wiener Bevölkerung im Sinne Nestroys vergeben und vom Bürgermeister der Stadt Wien aufgrund des Vorschlages einer Jury namhafter Fachleute zuerkannt. Die Überreichung der Ringe soll im Februar 1989 stattfinden. (Schluß) gab/gg

„Das Schwarz-Gelbe Kreuz. Wiener Alltagsleben im Ersten Weltkrieg“

Ausstellung der Stadt- und Landesbibliothek

Wien, 7.12. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Wiener Stadt- und Landesbibliothek zeigt bis Mitte Februar auf dem Gang vor der Bibliothek die Ausstellung „Das Schwarz-Gelbe Kreuz. Wiener Alltagsleben im Ersten Weltkrieg.“

Am Beispiel von Flugblättern, Ansichtskarten, Abzeichen und Plakaten werden die ungeheuren Entbehrungen dokumentiert, die auch die Wiener Bevölkerung von 1914 bis 1918 zu erdulden hatte. Die Schau soll damit an das Ende des Ersten Weltkrieges und die Gründung der Republik vor 70 Jahren erinnern.

Die Ausstellung ist von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und Freitag von 8 bis 16 Uhr zu sehen (Samstag, Sonn- und Feiertag geschlossen). Ein Katalog ist gratis erhältlich. (Schluß) gab/rr